

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heidegebiete) zu sehen.

Wenn uns J. Birkner von der älteren Steinzeit bis zur jüngsten Eisenzeit führt, dann lernen wir aber nicht allein die Funde in zahlreichen Bildern kennen, sondern der Verfasser lehrt uns in seiner vorsichtig tastenden Art von den Funden aus Ton, Kupfer, Bronze, Eisen etc. zu den Siedlungsplätzen, zu den Begräbnisstätten zu schauen und das wechselvolle Wirtschaftsbild zu verstehen. Bald tritt der Ackerbau, dann wieder, teilweise klimatisch bedingt, die Viehzucht in den Vordergrund. Auch der Handel, ebenso das Gewerbe (Töpferei, Eisen- und Kupfer- sowie Salzgewinnung) erfahren eine eingehende Würdigung.

So bekommen wir tatsächlich für jede der vor- und frühgeschichtlichen Kulturperioden ein recht anschauliches Bild der Kultur der Bewohner. Dabei werden uns Lücken keineswegs verschwiegen. Was man sich bisher mühsam und in Stückwerk aus dem „Bayerischen Vorgeschichtsfreund“ und aus anderen Zeitschriften zusammensuchen mußte, das liegt durch J. Birkners Werk in einer glänzenden Synthese vor uns.

Immer wieder ist die kritische Einstellung J. Birkners wertvoll. Dies geht ganz besonders aus dem Abschnitt Rasse und Volk hervor, für welchen ich gerade als Arzt dem Vorgeschichtsforscher besonderen Dank zolle. Philologen bauen mit Vorliebe eine bunte Fülle von Rassen auf und möchten rein nach äußeren Merkmalen unser Volk und seine Stämme noch mehr in seelische „Einheiten“ auflösen, als dies leider ohnedies schon der Fall ist. Gerade Heimatforscher aus Laienkreisen werfen dann mit den dinarischen, alpinen, ostischen, westischen und nordischen Rassen herum, als ob man die ganze Frage in Gesetzesparagrafen aufspalten könnte. Viele bedenken dabei gar nicht, daß heute nicht einmal die Grundfragen von den Beziehungen zwischen Erbmasse und Milieu (Boden, Klima, Landschaft) gelöst sind.

J. Birkner gibt uns zwar sehr vorsichtige, aber deshalb um so eindrucksvollere Hinweise dafür, daß Boden und Wirtschaft starke Einflüsse auf den Skelettbau sowie auf Schädel- und Gesichtsbildung ausüben können. Wir hören, was auch viele Beobachtungen anderorts klar machen, daß Boden und Sezhaftigkeit eine Menschen formende Wirkung ausüben dürfen. Die Liebe zur Heimatsholle, das starke Heimatgefühl des mit dem Boden Verwurzelten, erfährt durch diese Beobach-